



## Sommerliche Grüße vom ZfIB

Liebe Mitglieder und Beteiligte des ZfIB,  
liebe Interessierte, liebe Leser:innen,

mit diesem sommerlichen Newsletter möchten wir Sie gerne über Neuigkeiten und Entwicklungen im ZfIB im ersten Halbjahr 2024 informieren.

Wie in den letzten Newslettern berichtet, befand sich das Zentrum einige Zeit in einer Umbruchsphase. Nun können wir erfreuliche Neuigkeiten mitteilen, denn das Zentrum ist inzwischen als ein Institutszentrum an das Institut für Rehabilitationswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin angebunden. Diese administrative Anbindung wird zunächst bis Februar 2027 bestehen bleiben. Es wurde ein wissenschaftlicher Beirat gegründet, der das ZfIB bei allen Entscheidungen berät. Dieser besteht aus Repräsentant:innen der verschiedenen Säulen des Zentrums: Neben einer Anbindung an die HU (Young und Senior Professionals) kooperiert das ZfIB nun noch stärker mit anderen Universitäten und Hochschulen und bezieht die Sprecher:innen der Arbeitsbereiche (siehe S.2) enger als bisher in die Entscheidungsprozesse mit ein. Zukünftig können noch weitere Beiratsmitglieder hinzukommen (z.B. bei einer Umsetzung des neuen Promotionskollegs). Die Geschäftsführung wird wieder von Dr.in Ellen Brodesser übernommen, die von Marlene Lutz als studentische Mitarbeiterin unterstützt wird. Wir freuen uns sehr, dass wir so eine neue administrative Ausrichtung und strukturelle Umsetzung finden konnten, die uns erlaubt, nun weiterhin unsere inhaltlichen Ziele zu verfolgen.

Wir beginnen unseren Newsletter wie gewohnt mit der Rubrik „Aktuelles aus dem ZfIB“, in der wir zunächst die derzeitige Zusammensetzung des ZfIB vorstellen. Wir freuen uns, danach neue Veröffentlichungen aus unseren Arbeitsbereichen und den Hatun-Sürücü-Preis aus diesem Jahr vorzustellen (ab S.2). Außerdem stellen wir Ihnen neue Mitglieder des ZfIB vor (ab S.4) und im Anschluss daran die aktuellen Entwicklungen des ZfIB (ab S.5). Dort finden Sie Rückblicke verschiedener Veranstaltungen: der „schAUT“-Abschlussstagung, der Dialogreihe „HU\_Körperdiskurse“ und der „FePrax“-Abschlussstagung. Weiterhin finden Sie bei „Neues aus dem ehem. Graduiertenkolleg“ die veröffentlichte Dissertation von Matthias Olk (S.10). Ab S.11 haben wir die neu strukturierten Arbeitsbereiche mit den Mitgliedern aufgeführt und berichten über aktuelle Aktivitäten. Zum Schluss haben wir noch Hinweise zu kommenden und thematisch spannenden Veranstaltungen für Sie (ab S.13). Unsere Kontaktdaten sind am Ende des Newsletters aufgeführt. Schreiben Sie uns gern!

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen, eine schöne und inspirierende Sommerzeit und freuen uns auf einen aufregenden Neuanfang des Zentrums mit Ihnen!

Ihre Dr.in Ellen Brodesser und Marlene Lutz, in Zusammenarbeit mit dem ZfIB-Beirat



## Aktuelles aus dem Zentrum

### **Aktuelle Zusammensetzung des ZfIB**



**Geschäftsführung:** Dr.in Ellen Brodesser



**SHK:** Marlene Lutz

### **Beirat:**

#### **Anbindung an der Humboldt-Universität zu Berlin:**

Friederike Frank / Lukas Gerhards (Young Professional)

Prof. Dr. Thomas Hoffmann / Prof.in Dr.in Jonna Blanck (Senior Professional)

Außerdem Mitglieder der Koordinierungsgruppe: Prof.in Dr.in Gudrun Wansing / Prof. Dr. Sven Jennessen

#### **Kooperation mit anderen Hochschulen:**

Prof. Dr. Michel Knigge (Universität Potsdam) / Prof. Dr. Reinhard Burtscher (KHSB) / Prof. Dr. Michael Komorek (EHB)

#### **Sprecher:innen der Arbeitsbereiche**

Prof. Dr. Thomas Hoffmann (AB I) / Dr. Jan Hauke Behrendt (ABII) / Dr.in Ellen Brodesser (AB III) / Prof.in Dr.in Jonna Blanck & Prof.in Dr.in Gudrun Wansing (AB VI)

### **Hatun-Sürücü-Preis 2024**

Die Grüne Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus vergab am 03.05. zum elften Mal den „Hatun-Sürücü-Preis“. Verliehen wurden drei Preise an Projekte, die sich für die Selbstbestimmung von Mädchen, jungen Frauen und FLINTA\*-Personen engagieren. Dieses Jahr lag der Schwerpunkt auf dem Thema Inklusion.



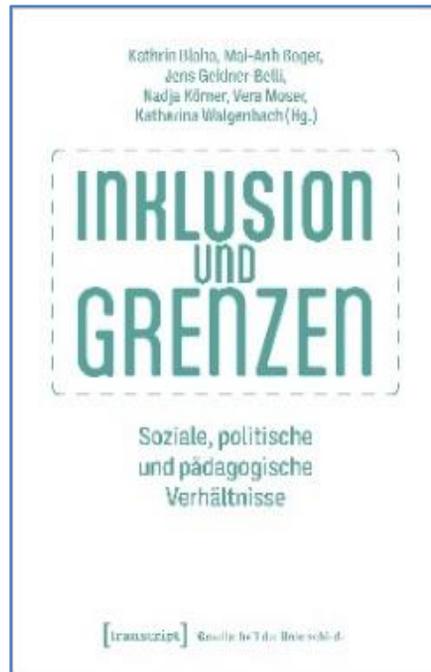
Die diesjährigen Preisträger:innen sind:

- 1. PREIS:** MINA – Leben in Vielfalt e.V. (gestiftet von Laura Gehlhaar)
- 2. PREIS:** Netzwerk behinderter Frauen Berlin e.V. (gestiftet von Stephanie Aeffner)
- 3. PREIS:** Projekt bunteFLINTA\* vom Förderverein der Gehörlosen/Hörbehinderten e.V. (gestiftet von Dr. Ellen Brodesser)

Weitere Informationen hier

## ***Buch-Veröffentlichung des Arbeitsbereiches I***

**Kathrin Blaha, Dr.in phil. Mai-Anh Boger, Dr. Jens Geldner-Belli, Nadja Körner, Prof.in Dr.in Vera Moser & Prof.in Dr.in Katharina Walgenbach** haben das Buch *"Inklusion und Grenzen - Soziale, politische und pädagogische Verhältnisse"* herausgegeben, welches im Arbeitsbereich I „Inklusion im Kontext sozial- und geisteswissenschaftlicher Theoriebildung“ entstanden ist: Inklusion ist ein mehrdeutiger sozialer, politischer und pädagogischer Begriff, der von einer Vielzahl an Disziplinen zunehmend auch als analytische Kategorie gefasst wird. Die Autor:innen erweitern diesen theoretisierenden Zugang und setzen dabei den Fokus auf das Verhältnis von Inklusion und Grenzen. Aus interdisziplinärer Perspektive zeigen sie, dass Grenzen und Grenzziehungen nicht nur dem Gegenstand Inklusion immanent sind, sondern Inklusion selbst die Logiken und Grenzen disziplinärer Diskurse verschiebt – was einen neuen Blick auf politische Partizipationsfragen, wechselseitige Zu- und Anerkennungsverhältnisse und pädagogische Imperative zulässt.



Der Link zum Buch:

<https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-7108-7/inklusion-und-grenzen/?c=31000027>

## ***Veröffentlichung aus dem Arbeitsbereich II***



Gemeinsam mit Dr. Joshua Moir hat Dr. Jan Hauke Behrendt aus dem Arbeitsbereich II in der Zeitschrift für Rechtsphilosophie (RphZ) ein Schwerpunktheft zum Thema „Teilhabegechtigkeit“ herausgegeben, das konzeptionell auf die Vorlesungsreihe des Arbeitsbereiches II zurückgeht.

Der Link zum Buch:

<https://www.nomos-elibrary.de/10.5771/2364-1355-2024-2/rphz-rechtsphilosophie-jahrgang-10-2024-heft-2>

## Neue Mitglieder 2024

### ***Dr.in Scarlett Kobs – Neu im Arbeitsbereich III***



Fotocredit: Thomas Roese

**Dr.in Scarlett Kobs** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Inklusionspädagogische Schul- und Unterrichtsentwicklung im Department Inklusionspädagogik der Universität Potsdam. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind: Gerechtigkeitsüberzeugungen von Lehrkräften, Lehrkräfteprofessionalisierung für inklusive Bildung, Beratungskompetenzen von Lehrkräften.

Mehr zu Scarlett Kobs: <https://www.uni-potsdam.de/de/inklusion/inklusionspaedagogische-schul-und-unterrichtsentwicklung/dr-scarlett-kobs>

### ***Prof. Dr. Thomas Hoffmann – Koordinierungsgruppe & neuer Sprecher des Arbeitsbereiches I***



**Prof. Dr. Thomas Hoffmann** ist Erziehungswissenschaftler und Soziologe. Nach dem Studium an der Universität Hamburg und der Freien Universität Berlin war er praktisch tätig als Erzieher in verschiedenen Wohn- und Tageseinrichtungen für Menschen mit Behinderung, Einzelfallhelfer für psychisch erkrankte Erwachsene, Lehrer im Bereich der Erwachsenenbildung für Menschen mit intellektueller Behinderung. 2001 bis 2007 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät für Sonderpädagogik der PH Ludwigsburg und an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln. 2007 bis 2018 arbeitete er als Akademischer Rat/Oberrat an der PH Ludwigsburg. Nach der Promotion zum Doktor der Erziehungswissenschaften (2011) war Thomas Hoffmann 2015/2016 Vertretungsprofessor für Pädagogik bei schwerer geistiger und mehrfacher Behinderung und Inklusionspädagogik am Institut für Sonderpädagogik der PH Heidelberg. Im Jahr 2016/2017 arbeitete er als Gastprofessor für Rehabilitationssoziologie am Institut für Rehabilitationswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. 2018 bis 2024 folgte eine Professur für Inklusive Pädagogik am Institut für Lehrer\*innenbildung und Schulforschung der Universität Innsbruck. Seit 2024 ist er Professor für Allgemeine Rehabilitationspädagogik und Lernen an der Humboldt-Universität zu Berlin. Seine aktuellen Forschungsprojekte beziehen sich auf die Geschichte der Heil- und Sonderpädagogik im Nationalsozialismus, auf die Gutachtenerstellung und Vergabep Praxis des sonderpädagogischen Förderbedarfs in Österreich und Deutschland sowie auf die Didaktik im inklusiven Naturwissenschaftsunterricht.

Mehr zu Thomas Hoffmann: <https://www.reha.hu-berlin.de/de/hoffmann>

## ***Monique Rettschlag – Neu im Arbeitsbereich III***



**Monique Rettschlag** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt FePrax und Lehrkraft für besondere Aufgaben im Arbeitsbereich Pädagogik bei Beeinträchtigungen des Lernens und Allgemeine Rehabilitationspädagogik an der Humboldt-Universität zu Berlin. Ihre Interessensschwerpunkte sind: Fragen der Verantwortung in der sonderpädagogischen Diagnostik, Förderung von Schüler:innen mit individuellen (Lern-) Bedürfnissen in der Schule, Lehrkräfteprofessionalisierung und Schulentwicklung im Sinne einer inklusiven Bildung, Persönlichkeitsentwicklung durch das Schulfachs Glück.

Mehr zu Monique Rettschlag: <https://www.reha.hu-berlin.de/de/personal/mitarbeiter/1695659>

***Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder!***

## Entwicklungen im ZfIB 2024



### ***Rückblick schAUT – Schule und Autismus Abschlussagung***

#### ***Diagnose von Barrieren für autistische Schüler:innen in inklusiven Schulen***

Am 15. und 16. Mai 2024 wurden die Ergebnisse des Projekts „Diagnose von Barrieren für autistische Schüler:innen in inklusiven Schulen (schAUT)“ (BMBF Fördernummer: 01NV2104) an der Humboldt-Universität zu Berlin präsentiert. Das Projekt, gefördert durch das BMBF, wurde von 2021 bis 2024 als partizipatives Forschungsprojekt durchgeführt und zielte darauf ab, Barrieren in Schulen aus der Perspektive autistischer Schüler:innen zu identifizieren.

Dafür arbeiteten Mitarbeiter:innen von White Unicorn e.V. (Stephanie Fuhrmann und Dr. Mark Benecke), der Goethe-Universität Frankfurt a.M. (Prof.in Dr.in Vera Moser und Lukas Gerhards) und der Humboldt-Universität zu Berlin (Prof. Dr. Michel Knigge, Dr.in Sabine Schwager und Jana Kunert) im Rahmen einer Verbundforschung zusammen. In Kooperation mit 19 Schulen in Berlin, Hessen und NRW wurde ein **Erhebungsinstrument zur Diagnose von Barrieren an inklusiven Schulen** entwickelt und validiert. Um die Gestaltung eines barriere sensiblen Umfelds an Schulen zu begleiten, entstanden zudem eine **digitale Fortbildung** und eine **praxisorientierte Handreichung**. Alle Materialien wurden bei der Tagung vorgestellt und stehen nun kostenlos zur Verfügung.

Theoretisch basierte das Projekt auf dem Ansatz der Neurodiversität, der die Vielfalt menschlicher Wahrnehmungen betont und „neurotypisches“ Denken hinterfragt. Die zweitägige Abschlusstagung mit etwa 100 Teilnehmenden, darunter Pädagog:innen, Forscher:innen und Vertreter:innen der autistischen Community, bot ein vielseitiges Programm. Keynotes von Prof. Dr. Michael Wrase und Dr.in Susann Kroworsch beleuchteten rechtliche Perspektiven, während Dr. Mark Benecke und Kai Deutscher in ihren Vorträgen aus der subjektiven Sicht autistischer Menschen berichteten.

Podiumsdiskussionen, moderiert von Dr. Mark Benecke und Prof.in Dr.in Vera Moser, ermöglichten einen Austausch zwischen Autist:innen, Schulleitungen und Lehrkräften. Prof. Dr. Christian Lindmeier stellte das DFG-Netzwerk Erziehungswissenschaftliche Autismusforschung vor, das eine pädagogische Autismusforschung, als Gegengewicht zur psychiatrischen Forschung fördern will.

Eine Postersession und Arbeitsgruppen ergänzten das Programm. Die Veranstalter:innen sorgten für Barrierefreiheit durch detaillierte Informationen zum organisatorischen Rahmen, ausreichend Pausen und einen Ruheraum.

So gelang es, den Rahmen für einen intensiven Austausch zu bieten und spannende Diskussionen anzuregen.

**Weitere Informationen** finden Sie unter [www.schAUT-Verbund.de](http://www.schAUT-Verbund.de).

**Kontakt:** [Lukas.Gerhards@HU-Berlin.de](mailto:Lukas.Gerhards@HU-Berlin.de)



Bildrechte: White Unicorn e.V.

## Rückblick Körperdiskurse

### Wem gehört mein Körper? Paradoxien im Pflegealltag



PÄDAGOGIK BEI  
BEEINTRÄCHTIGUNGEN  
DER KÖRPERLICH-  
MOTORISCHEN  
ENTWICKLUNG

Am 15. Mai 2024 fand die sechste Veranstaltung der Dialogreihe „HU\_Körperdiskurse“ des Lehrstuhls Pädagogik bei Beeinträchtigungen der körperlich-motorischen Entwicklung (Prof. Dr. Sven Jennessen) der Humboldt-Universität zu Berlin in Kooperation mit dem Zentrum für Inklusionsforschung Berlin (ZfIB) statt.

Wiebke Richter eröffnete die digitale Veranstaltung mit ihrem sehr persönlichen Beitrag „Wem gehört mein Körper?“. Sie berichtete den circa 75 Teilnehmenden von ihren persönlichen Erfahrungen als pflegebedürftiger Mensch in unterschiedlichen Lebensphasen, schilderte ihre Gedanken zum Spannungsfeld Fürsorge vs. Macht in Pflegesituationen und reflektierte ihre Strategien der emotionalen Abgrenzung, wenn Berührungen als zu nah oder unangenehm von ihr empfunden werden. Abschließend resümierte Frau Richter:

*„Je selbstverständlicher ich damit [mit einer Pflegesituation] umgehe, desto einfacher wird es auch für das Pflegepersonal.“*

In Pflegesituationen sei ihr besonders respektvolles Handeln, ein beidseitiges Einverständnis, Mitsprache bei der Auswahl der Pflegeperson sowie ein Vertrauensverhältnis zur pflegenden Person wichtig.

Im zweiten Teil der Veranstaltung erläuterte Prof.in Dr.in Hartmann-Dörpinghaus in ihrem Vortrag „Die Unüberführbarkeit leiblicher Gewissheit“ ihre pflegewissenschaftliche Sichtweise auf alltägliche Pflegesituationen. Vor allem in der Medizin sei ein Vermessen des Körpers (weiterhin) im Sinne einer Verdinglichung selbstverständlich. Dieser Zugang sei allerdings bei einer Betrachtung von beruflichen Pflegesituationen, die immer auch Beziehungssituationen sind, unzulänglich: Vielmehr bedarf es des Einbezugs weiterer Entitäten, wie z.B. Einzigartigkeit, Unsicherheit, Instabilität, Intransparenz, Unvorhersehbarkeit, Unüberschaubarkeit und Wertekonflikte.

In der anschließenden Diskussion wurden die Positionen der Referentinnen lebhaft diskutiert.

### Weitere Informationen

[https://www.reha.hu-berlin.de/de/lehrgebiete/kbp/hu\\_koerperdiskurse/prof-dr-hartmann-doerpinghaus-und-wiebke-richter-am-15-05.2024](https://www.reha.hu-berlin.de/de/lehrgebiete/kbp/hu_koerperdiskurse/prof-dr-hartmann-doerpinghaus-und-wiebke-richter-am-15-05.2024)

### Kontakt

Prof. Dr. Sven Jennessen  
Institut für Rehabilitationswissenschaften  
Pädagogik bei Beeinträchtigungen der körperlich-motorischen Entwicklung  
Tel.: 030 2093 66733  
E-Mail: sven.jennessen@hu-berlin.de

## **Rückblick Abschlusstagung des BMBF Projekts FePrax**



An der hybriden Abschlusstagung des Forschungsprojekts FePrax (*Diagnostische Praxis zur Feststellung sonderpädagogischen Förderbedarfs und Bundeslanddisparitäten im Kontext der UN-Behindertenrechtskonvention, FKZ: 01NV2106 A,B,C*) am 21. Juni 2024 in der Goethe-Universität in Frankfurt am Main nahmen 60 Personen digital und 50 Personen vor Ort teil. Die Teilnehmer:innen waren Lehrer:innen, Sonderpädagog:innen, Vertreter:innen aus Bildungspolitik und -verwaltung sowie Wissenschaftler:innen und weitere Interessierte.

Die Tagung bot so die Gelegenheit, die Ergebnisse des Forschungsprojektes zu präsentieren und sie mit Vertreter:innen unterschiedlicher Professionen zu diskutieren. Im Mittelpunkt standen Fragen der Feststellungsdiagnostik im Spannungsfeld der Entkopplung von Ressourcengewinnung und sonderpädagogischen Diagnosen.

Nach den einführenden Worten des Projektteams, des Dekans und dem Verantwortlichen der Förderline erfolgte der thematische Einstieg durch zwei gelungene Keynotes: Seniorprofessor Dr. Gerhard Büttner (Goethe-Universität Frankfurt) betrachtete die sonderpädagogischen Diagnostikverfahren aus einer psychologischen Perspektive. Dabei wurde deutlich, dass die sonderpädagogische Diagnostik nur schwer mit den Anforderungen einer hypothesenüberprüfenden wissenschaftlichen Vorgehensweise vereinbar ist. Prof. Dr. Thomas Hoffmann (Humboldt-Universität zu Berlin) ordnete sodann sonderpädagogische Förderbedarfe anhand eigener Forschungsergebnisse aus Österreich zwischen Tautologie, Menschenrechtsverletzung und Inklusionsbestrebungen ein.

Im Anschluss präsentierte das Projektteam von FePrax ausgewählte Ergebnisse: Im Rahmen der Qualitätsanalysen der Gutachten und Stellungnahmen, die innerhalb der sonderpädagogischen Feststellungsverfahren von sonderpädagogisch qualifizierten Pädagog:innen erstellt werden, wurden diese sowohl aus pädagogischer Perspektive als auch aus psychologischer Perspektive untersucht. Es konnte gezeigt werden, dass die Ergebnisse des Forschungsprojekts (erneut) Mängel an der Nachvollziehbarkeit diagnostischer Entscheidungen aus beiden fachbezogenen Perspektiven aufweisen. Auch in der Analyse der Abschlussgespräche mit den Erziehungsberechtigten wurden bundesland- und förderschwerpunktbezogene Unterschiede deutlich.

Den Abschluss der Präsentationen bildeten übergreifende bildungspolitische Empfehlungen, die u.a. den Verzicht auf die Zuweisung zu einem spezifischen sonderpädagogischen Förderschwerpunkt und die Dokumentation von Lernprozessen und konkreten Förderoptionen nahelegen.

Auch die anschließenden Einblicke in weitere Forschungsprojekte der Förderlinie bekräftigten die Dringlichkeit der weiteren Diskussion zur aktuellen sonderpädagogischen Feststellungsdiagnostik. Dies verdeutlichten die Ergebnisse von Jun.Prof.in Dr.in Julia Gasterstädt (Projekt InDiVers) sowie Prof.in Dr.in Bettina Amrhein (Projekt InDiD), die die aktuellen Forschungsbefunde in FePrax diskutierten und durch eigene Analysen ergänzten.

Vor diesem Hintergrund wurden die Ergebnisse anhand der bildungspolitischen Empfehlungen mit Vertreter:innen aus den Bildungsverwaltungen aus den Bundesländern Hessen, Bayern und Nordrhein-Westfalen diskutiert. Aus den Diskussionen, Nachfragen zum Projekt und auch kritischen Stimmen wurde der Veränderungsbedarf deutlich.

**Weitere Informationen** finden Sie unter: <https://www.zfib.org/de/projekte-82/projekte-des-zfib/projekt-feprax>

**Kontakt:** [ellen.brodesser@hu-berlin.de](mailto:ellen.brodesser@hu-berlin.de)

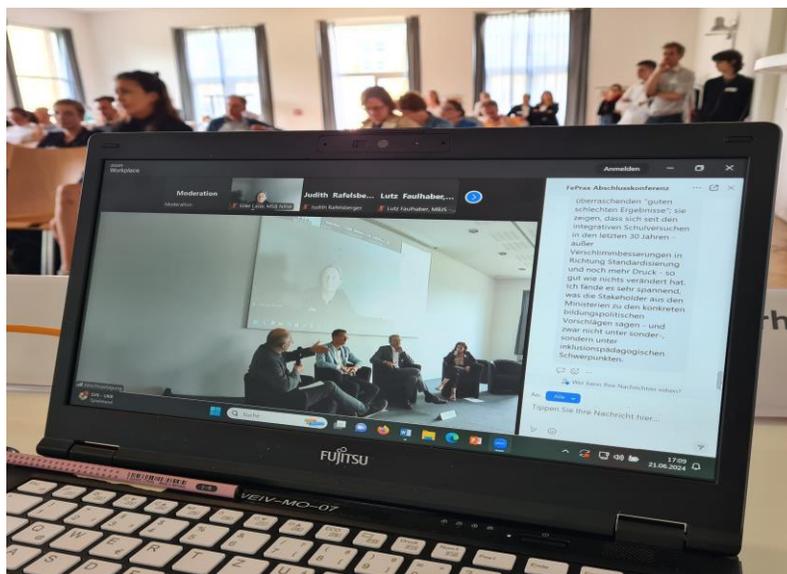


Foto: Nadja Althaus

## Neues aus dem ehem. Graduiertenkolleg

Das Graduiertenkolleg war von 2015 bis 2022 ein strukturiertes Programm zur Förderung von Promovierenden und Teil der Humboldt Graduate School. Wir weisen in diesem und in den weiteren Newslettern gern noch weiter auf aktuelle Veröffentlichungen der ehemaligen Mitglieder hin. Ein neues kooperatives Promotionskolleg zum Thema: „Reziproke Verhältnisse zwischen Teilhabe, Gesundheit und Behinderung“ ist in Planung und befindet sich aktuell in der Antragsphase.

### **Veröffentlichung der Dissertation von Dr. Matthias Olk**



Gerne möchten wir auf die Veröffentlichung der Dissertation von Dr. Matthias Olk hinweisen:

Olk, M. (2024): Inklusion als normative Aufgabe. Rekonstruktionen zur Alltagsmoral grundschulpädagogischer Praxis. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

<https://doi.org/10.35468/6096>

Die Dissertation als Volltext:

[https://www.pedocs.de/volltexte/2024/29824/pdf/Olk\\_2024\\_Inklusion\\_als\\_normative.pdf](https://www.pedocs.de/volltexte/2024/29824/pdf/Olk_2024_Inklusion_als_normative.pdf)

## Aktuelle Mitglieder und Neues aus den Arbeitsgruppen (\* Teil der Koordinierungsgruppe, alle Angaben aus aktuellen Rückmeldungen)

### **AB I: Inklusion im Kontext sozial- und geisteswissenschaftlicher Theoriebildung**

Zuletzt ist das Buch „*Inklusion und Grenzen - Soziale, politische und pädagogische Verhältnisse*“, im Arbeitsbereich entstanden. Einen Verweis hierzu finden Sie auf S.3. Prof.in Dr.in Vera Moser war zuvor als kommissarische Sprecherin des Arbeitsbereiches tätig und übergibt das Amt an Prof. Dr. Thomas Hoffmann, welcher zukünftig den Arbeitsbereich als Sprecher übernimmt.

***Mitglieder des Arbeitsbereichs:***

Prof. Dr. Thomas Hoffmann\* (Sprecher des Arbeitsbereichs, Humboldt-Universität zu Berlin)



Robert Aust (Dr. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)

Mai-Anh Boger (Dr.in Universität Regensburg)

Seyran Bostancı (Dr.in DeZIM Institut)

Hannah Collmann (Referendarin an einer Berliner Schule)

Jona T. Garz (Dr. Universität Zürich)

Benjamin Haas (Dr. Goethe-Universität Frankfurt)

Ute Kahle (Prof.in Dr.in Dresden School of Management)

Vera Moser (Prof.in Dr.in Goethe-Universität Frankfurt)

Katharina Maria Pongratz (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

***AB II: Inklusion im Kontext rechtswissenschaftlicher und sozialphilosophischer Analysen***

Gemeinsam mit Dr. Joshua Moir hat Dr. Jan Hauke Behrendt aus dem Arbeitsbereich II in der Zeitschrift für Rechtsphilosophie (RphZ) ein Schwerpunktheft zum Thema „Teilhabe-gerechtigkeit“ herausgegeben, das konzeptionell auf die Vorlesungsreihe des Arbeitsbereiches II zurückgeht. Einen Verweis hierzu finden Sie auf S.3.

***Mitglieder des Arbeitsbereichs:***

Dr. Jan Hauke Behrendt\* (Sprecher des Arbeitsbereichs, Universität Stuttgart)



Gen Eickers (Dr. Universität Bayreuth)

Jakob Geweke (WZB)

Tessa Hillermann (Dr. Bundesstiftung Gleichstellung)

Anne Piezunka (Prof.in Dr.in Hochschule für soziale Arbeit und Pädagogik)

Katja Stoppenbrink (Prof.in Dr.in Hochschule München)

Aliyeh Yegane (ADAS & LIFE Bildung, Umwelt, Chancengleichheit e.V.)

***AB III: Inklusion im Kontext von Schulentwicklung***

Der bisher mitgliederstärkste Arbeitsbereich des ZfIB konstituierte sich neu mit einer stärkeren Fokussierung auf Inklusionsforschung und -praxis im Kontext von Schulentwicklung. Gemeinsame Publikationen auf Grundlage bereits erhobener empirischer Daten (z.B. Projekt INSIDE, Mitglied C. Gresch) und Werkstattgespräche sind in Planung. Gemeinsame Treffen zur Vorstellung von Studien fanden bereits statt und sind zukünftig geplant (siehe Körperdiskurse, Abschlusstagungen schAUT und FePrax).

***Mitglieder des Arbeitsbereichs:***

Dr.in Ellen Brodesser\* (Sprecherin des Arbeitsbereichs, Humboldt-Universität zu Berlin)



Ulrike Barth (Prof.in Dr.in Alanus Hochschule)  
 Claudia Becker (Prof.in Dr.in Humboldt-Universität zu Berlin)  
 Birgit Behrisch (Prof.in Dr.in Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin)  
 Ina Döttinger (Dr.in Inklusion direkt)  
 Julia Frohn (Dr.in Humboldt-Universität zu Berlin)  
 Alexander Geimer (Dr. Humboldt-Universität zu Berlin)  
 Lukas Gerhards\* (Humboldt-Universität zu Berlin)  
 Cornelia Gresch (Dr.in Humboldt-Universität zu Berlin)  
 Mirjam Hoffmann (Prof.in Dr.in Freie Universität Berlin)  
 Christian Jäntsich (Dr. Universität Potsdam)  
 Sven Jennessen\* (Prof. Dr. Humboldt-Universität zu Berlin)  
 Ina Klee (BVKE)  
 Michel Knigge\* (Prof. Dr. Universität Potsdam)  
 Scarlett Kobs (Dr.in Universität Potsdam)  
 Verena Letzel (Prof.in Dr.in Leuphana Universität Lüneberg)  
 Beate Lütke (Prof.in Dr.in Humboldt-Universität zu Berlin)  
 Marlene Lutz\* (Humboldt-Universität zu Berlin)  
 Sandra Moßner (Humboldt-Universität zu Berlin)  
 Oliver Musenberg (Prof. Dr. Humboldt-Universität zu Berlin)  
 Matthias Olk (Universität Bremen)  
 Detlef Pech (Prof. Dr. Humboldt-Universität zu Berlin)  
 Elisabeth Plate (Dr.in Humboldt-Universität zu Berlin)  
 Marcela Pozas (Prof.in Dr.in Humboldt-Universität zu Berlin)  
 Simon Reisenbauer (Bertha von Suttner Privatuniversität St. Pölten)  
 Jurik Stiller (Humboldt-Universität zu Berlin)  
 Romy Suhr (Elternverein die Inklusiven e.V.)  
 Nele Uhlemann (Humboldt-Universität zu Berlin)  
 Ulrike Wunderle (Bund für Bildung e.V.)

***AB IV Inklusion im Kontext von Arbeit und Beruf***

Der Arbeitsbereich Inklusion im Kontext von Arbeit und Beruf hat sich am 14./15. März zu einem Workshop an der Fakultät Rehabilitationswissenschaften der TU Dortmund zum Thema „Teilhabe am Arbeitsleben. Instrumente und Systeme in der beruflichen Rehabilitation“ getroffen. In Vorträgen wurden laufende Studien zur Umsetzung neuer Instrumente und Systeme vorgestellt (HU Berlin: Budget für Ausbildung; TU Dortmund: Einheitliche Ansprechstellen für Arbeitgeber), der Forschungsstand und Forschungslücken zu Inklusion und Arbeit sowie die Bedeutung von sozialer Unterstützung am Arbeitsplatz beleuchtet (BAUA & TU Dortmund) sowie Ergebnisse zu Berufswünschen bei Jugendlichen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte in Abhängigkeit vom Geschlecht auf der Basis der INSIDE-Studie (HU Berlin u.a.) vorgestellt. Zudem wurde in einem World Café über mögliche Formate der weiteren Zusammenarbeit, einschließlich des Austausches mit anderen, thematisch verwandten Netzwerken und Arbeitsbereichen nachgedacht.

**Mitglieder des Arbeitsbereichs:**

Prof.in Dr.in Gudrun Wansing\* (Sprecherin des Arbeitsbereichs, Humboldt-Universität zu Berlin)  
Prof.in Dr.in Jonna Blanck\* (Sprecherin des Arbeitsbereichs, Humboldt-Universität zu Berlin)



Robel Afeworki Abay (Prof. Dr. Alice Salomon Hochschule Berlin)  
Liane Bächler (Prof.in Dr.in Universität zu Köln)  
Reinhard Burtscher (Prof. Dr. Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin)  
Dörte Busch (Prof.in Dr.in Hochschule für Wirtschaft und Recht)  
Marcel Daniel (InForma GmbH)  
Friederike Frank (Humboldt-Universität zu Berlin)  
Jan Jochmaring (Dr. Berufsakademie Wilhelmshaven)  
Lea Mattern (Humboldt-Universität zu Berlin)  
Frauke Mörike (Prof.in Dr.in Technische Universität Dortmund)  
Gabriel Schmidt (Institut für Integrative Psychotherapieausbildung Berlin)  
Mario Schreiner (Prof. Dr. htw saar Saarbrücken)  
Karolina Siegert (Dr.in Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)  
Marc Thielen (Prof. Dr. Leibniz Universität Hannover)  
Margret Xyländer (Dr.in Humboldt-Universität zu Berlin)  
Jana York (Dr.in Technische Universität Dortmund)  
Philine Zölls-Kaser (Prof.in Dr.in EH Ludwigsburg)

## Veranstungshinweise

01.-04. September  
2024

### Workshop Accessibility – Mensch und Computer 2024 in Karlsruhe (BA-WÜ) – DE

#### Gemeinsame Bearbeitung von Dokumenten durch Menschen mit Behinderung – Nachhaltige Lösungen für die Praxis



In Arbeits- und Lernumgebungen ist die Zusammenarbeit an gemeinsamen Dokumenten, synchron und asynchron, üblich und sogar notwendig. Die unterstützenden Werkzeuge basieren derzeit auf Webanwendungen wie GoogleDocs, Microsoft Word oder Overleaf. Diese Tools bieten spezielle Funktionen, um die gemeinsame Bearbeitung von Dokumenten effektiv und effizient zu gestalten, aber nicht für alle Benutzendengruppen. Es gibt bereits Studien, die solche Tools technisch auf ihre Zugänglichkeit hin untersuchen, aber nur wenige Studien untersuchen den Prozess der kollaborativen Arbeit an Dokumenten durch Menschen mit und ohne Behinderungen, also die realen Herausforderungen und etablierten Praktiken. Dies erfordert eine sozio-technische Perspektive, um die Auswirkungen auf alle Beteiligten zu berücksichtigen und nachhaltige Lösungen für eine barrierefreie Zusammenarbeit zu schaffen. Ziel dieses Workshops ist es, diese Perspektive aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten, zu diskutieren und neue Impulse für zukünftige Entwicklungen in diesem Bereich zu geben.

Weitere Informationen: [https://ws-a11y-muc2024.wineme.wiwi.uni-siegen.de/?page\\_id=59&lang=de](https://ws-a11y-muc2024.wineme.wiwi.uni-siegen.de/?page_id=59&lang=de)

28. September  
2024

Fachakademien  
für Heilpädagogik  
in Bayern  
Landesarbeitsgemeinschaft



## Teilhabe im Wandel: Forschung und Praxis für eine inklusive Zukunft

### Call for Papers bis 19.08.

„Wir freuen uns, Sie zur Einreichung von Beiträgen für unsere Konferenz "Teilhabe im Wandel: Forschung und Praxis für eine inklusive Zukunft" einzuladen. Wir schließen mit unserem Fachtag die bayernweite Veranstaltungsreihe „DABEISEIN24“ ab, die sich seit Beginn des Jahres 2024 in diversen Formaten mit Fragen von Heilpädagogik, Teilhabe und Inklusion beschäftigt (<https://t1p.de/int6y>). Dieser Call for Papers richtet sich mit interdisziplinärem Blick an alle, die sich mit den Themen Teilhabe und Bildung im Kontext gesellschaftlicher Transformation auseinandersetzen und ihre Erkenntnisse teilen möchten. Der „Blick über den Tellerrand“ ist uns ein Anliegen. Wir freuen uns über Beiträge aus unterschiedlichen Wissenschaften und Praxisfeldern, welche unsere Perspektive auf Inklusion weiten und die Basis für eine gerechtere und solidarischere Zukunft legen können.“

Einreichung bis spätestens 19.08.2024 an [marion.wuechner-fuchs@srh.de](mailto:marion.wuechner-fuchs@srh.de)

Alle wichtigen Informationen [hier](#) einsehbar

Auf spannende Publikationen, Ideen zur Projektvorstellung von Mitgliedern des ZfIB oder interessante Initiativen im Bereich der Inklusionsforschung können Sie uns gerne hinweisen unter [zfib@hu-berlin.de](mailto:zfib@hu-berlin.de).

Herzliche Grüße  
Ihre ZfIB-Newsletter-Redaktion

Herausgeber:innen  
Zentrum für Inklusionsforschung Berlin  
*Center for Inclusion Research Berlin*  
Humboldt-Universität zu Berlin  
Unter den Linden 6 10099 Berlin  
[zfib@hu-berlin.de](mailto:zfib@hu-berlin.de)  
<https://www.zfib.org>